

Blätter zur Ortschronik Weißensand

Blatt Nr. 21

Ortschronist Rudolf Grunewald

April 2005

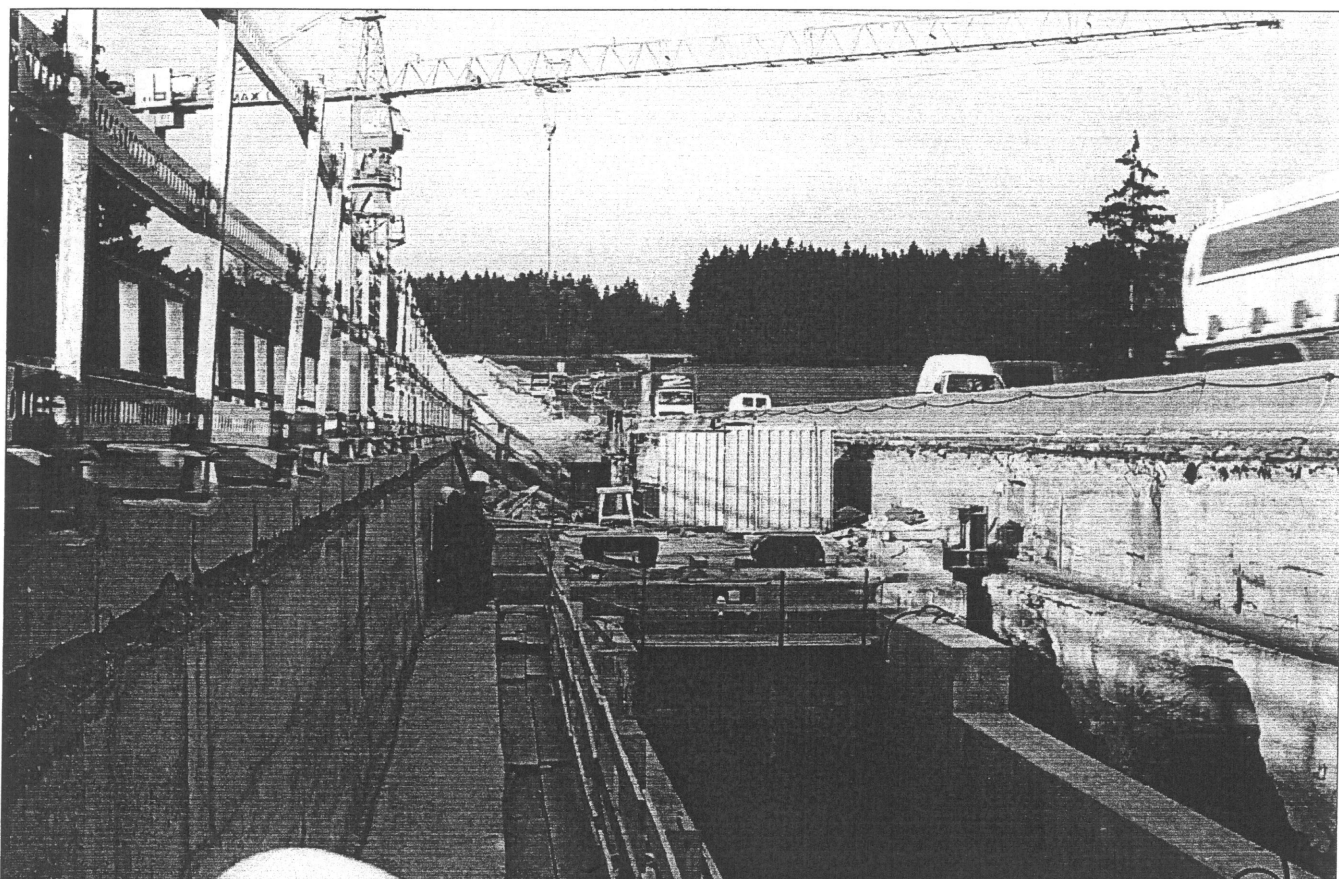
Im Blatt Nr. 10 betrachteten wir einige Stationen der Entwicklung der Autobahnbrücke die über unsere Gemeindegemarkung führt.

Heute soll ergänzend einiges zur neuen Brücke berichtet werden.

Wir erinnern uns, dass der Autobahnabschnitt von Chemnitz bis Plauen als Todesstrecke berüchtigt war. In der Freien Presse erfolgten fast täglich Unglücksmeldungen, auch vom Bereich der Weißensander Brücke.

Eine Statistik in der Freien Presse weist im genannten Streckenabschnitt von 1991 - 1995 insgesamt 4957 Unfälle aus. Negativ Rekord gab es 1993 mit 1296 Kollisionen. Seit 1991 verloren 55 Menschen ihr Leben! Ein deutliches Signal, dem verstärkten Fahrerstrom zu entsprechen und durch den Ausbau der Autobahn A 72 die Lage zu entschärfen.

Ein Millionenobjekt wurde in Angriff genommen. Ein aufwendiger Abschnitt war dabei unsere Autobahnbrücke. Die Arbeiten begannen im Juni 1992.



Die neue Brücke entsteht in der alten Brücke, April 1993

Bauleiter Klaus Birnbaum informierte in der „Freien Presse“: Bei nicht unterbrochenem Fahrverkehr wurde eine Brückenhälfte, einschließlich einer Fahrbahnspur, abgebrochen. Es blieb nur die äußere Hülle aus Granitsteinen bestehen. Nach dem Abbruch folgte im Takt-Schiebe-Verfahren der Bau einer neuen Brücke. Etwa 200 Verpresspfähle wurden in jede Pfeilergründung eingebracht, damit die Brücke über 100 Jahre dem Verkehr standhalten kann! Dafür wurden Spezialstähle von 50 mm Durchmesser verwendet. Vor der Brücke war der Montageplatz für die Takte. Einer ist etwa 23 m

Blätter zur Ortschronik Weißensand

Blatt Nr. 21

Ortschronist Rudolf Grunewald

April 2005

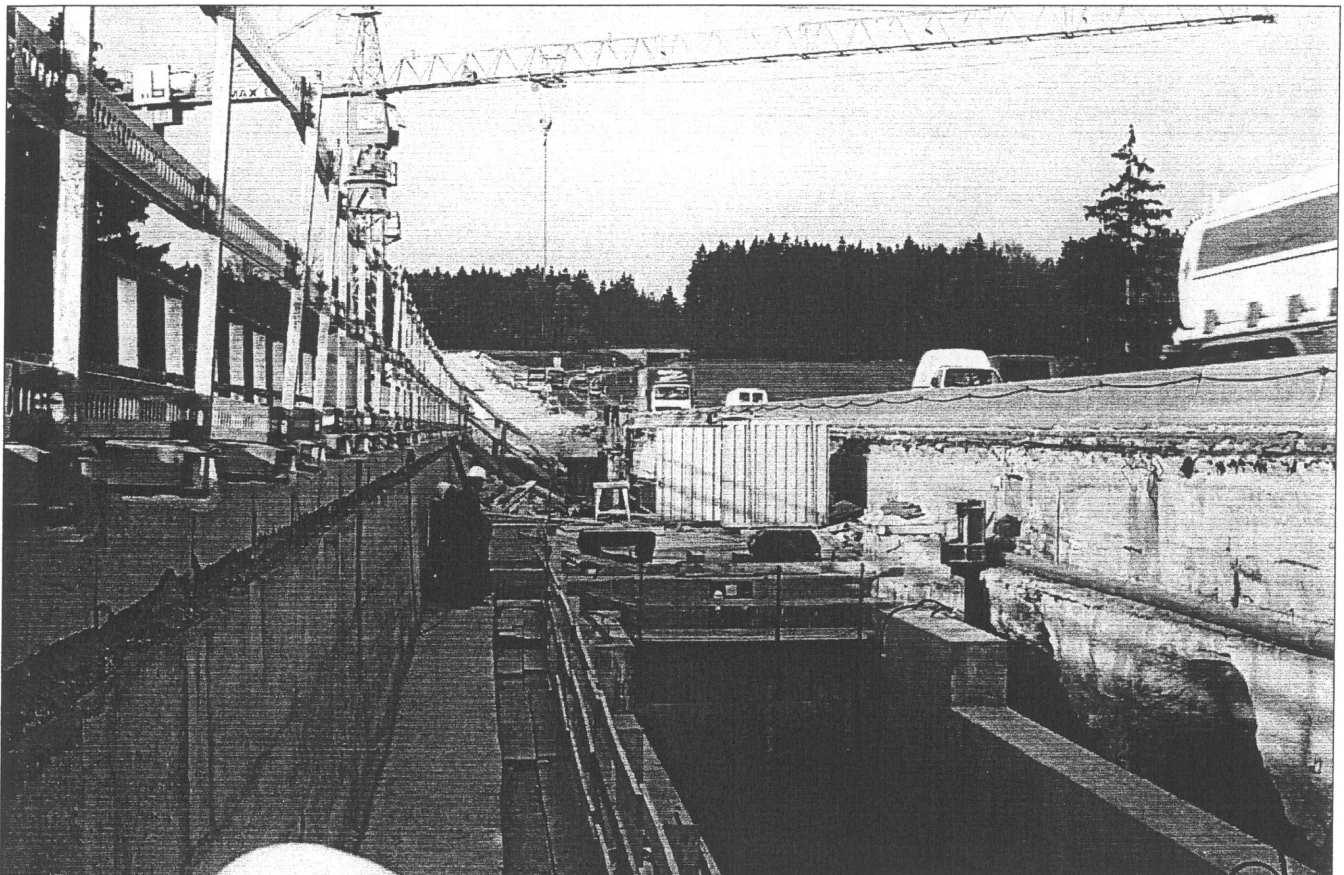
Im Blatt Nr. 10 betrachteten wir einige Stationen der Entwicklung der Autobahnbrücke die über unsere Gemeindegemarkung führt.

Heute soll ergänzend einiges zur neuen Brücke berichtet werden.

Wir erinnern uns, dass der Autobahnabschnitt von Chemnitz bis Plauen als Todesstrecke berüchtigt war. In der Freien Presse erfolgten fast täglich Unglücksmeldungen, auch vom Bereich der Weißensander Brücke.

Eine Statistik in der Freien Presse weist im genannten Streckenabschnitt von 1991 - 1995 insgesamt 4957 Unfälle aus. Negativ Rekord gab es 1993 mit 1296 Kollisionen. Seit 1991 verloren 55 Menschen ihr Leben! Ein deutliches Signal, dem verstärkten Fahrerstrom zu entsprechen und durch den Ausbau der Autobahn A 72 die Lage zu entschärfen.

Ein Millionenobjekt wurde in Angriff genommen. Ein aufwendiger Abschnitt war dabei unsere Autobahnbrücke. Die Arbeiten begannen im Juni 1992.



Die neue Brücke entsteht in der alten Brücke, April 1993

Bauleiter Klaus Birnbaum informierte in der „Freien Presse“: Bei nicht unterbrochenem Fahrverkehr wurde eine Brückenhälfte, einschließlich einer Fahrbahnspur, abgebrochen. Es blieb nur die äußere Hülle aus Granitsteinen bestehen. Nach dem Abbruch folgte im Takt-Schiebe-Verfahren der Bau einer neuen Brücke. Etwa 200 Verpresspfähle wurden in jede Pfeilergründung eingebracht, damit die Brücke über 100 Jahre dem Verkehr standhalten kann! Dafür wurden Spezialstähle von 50 mm Durchmesser verwendet. Vor der Brücke war der Montageplatz für die Takte. Einer ist etwa 23 m

Blätter zur Ortschronik Weißensand

Blatt Nr. 21

Ortschronist Rudolf Grunewald

April 2005

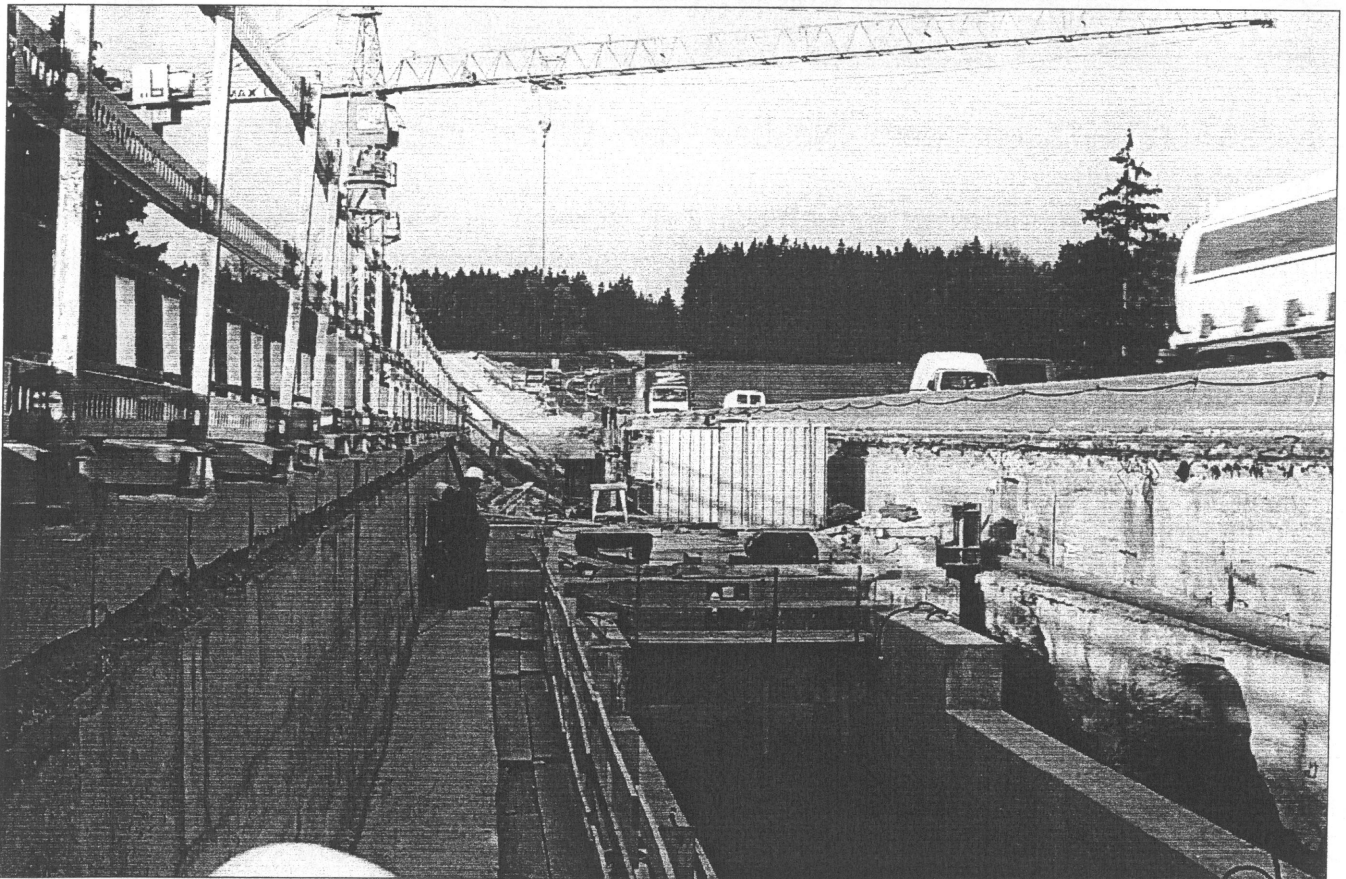
Im Blatt Nr. 10 betrachteten wir einige Stationen der Entwicklung der Autobahnbrücke die über unsere Gemeindegemarkung führt.

Heute soll ergänzend einiges zur neuen Brücke berichtet werden.

Wir erinnern uns, dass der Autobahnabschnitt von Chemnitz bis Plauen als Todesstrecke berüchtigt war. In der Freien Presse erfolgten fast täglich Unglücksmeldungen, auch vom Bereich der Weißensander Brücke.

Eine Statistik in der Freien Presse weist im genannten Streckenabschnitt von 1991 - 1995 insgesamt 4957 Unfälle aus. Negativ Rekord gab es 1993 mit 1296 Kollisionen. Seit 1991 verloren 55 Menschen ihr Leben! Ein deutliches Signal, dem verstärkten Fahrerstrom zu entsprechen und durch den Ausbau der Autobahn A 72 die Lage zu entschärfen.

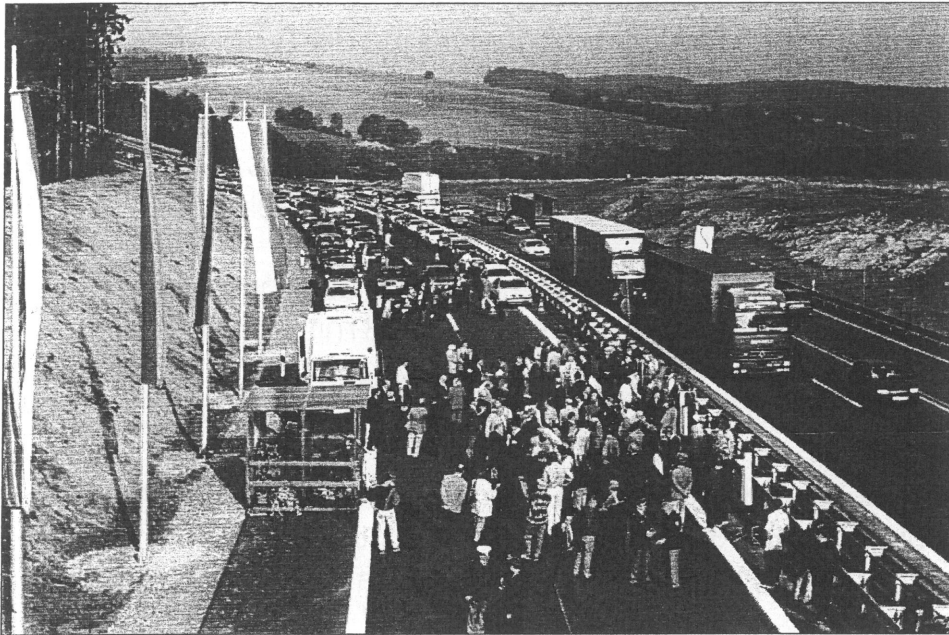
Ein Millionenobjekt wurde in Angriff genommen. Ein aufwendiger Abschnitt war dabei unsere Autobahnbrücke. Die Arbeiten begannen im Juni 1992.



Die neue Brücke entsteht in der alten Brücke, April 1993

Bauleiter Klaus Birnbaum informierte in der „Freien Presse“: Bei nicht unterbrochenem Fahrverkehr wurde eine Brückenhälfte, einschließlich einer Fahrbahnspur, abgebrochen. Es blieb nur die äußere Hülle aus Granitsteinen bestehen. Nach dem Abbruch folgte im Takt-Schiebe-Verfahren der Bau einer neuen Brücke. Etwa 200 Verpresspfähle wurden in jede Pfeilergründung eingebracht, damit die Brücke über 100 Jahre dem Verkehr standhalten kann! Dafür wurden Spezialstähle von 50 mm Durchmesser verwendet. Vor der Brücke war der Montageplatz für die Takte. Einer ist etwa 23 m

lang. Jede Fahrbahnseite besteht aus 16 solcher Takte. Oft in Schichtarbeit und selbst bei Minustemperaturen von 15° - 17° arbeiteten die Brückenbauer zügig am Bau. Leider ereignete sich ein schwerer Arbeitsunfall. Am 14.04.1993 wurde ein slowakischer Bauarbeiter von einer umfallenden Kabeltrommel tödlich verletzt.



Freigabe des Autobahnabschnittes bei der Bauernbrücke, 6. Oktober 1995

Im Zuge der Bauarbeiten an der Autobahnbrücke entstand auch eine über 400 m lange Lärmschutzwand aus Acrylglas. Nicht unbeachtet lassen können wir auch die anderen Arbeiten, so z.B. der Bau von

Entwässerungsanlagen, dem Neubau der Bauernbrücke und umfangreiche Böschungsarbeiten.

Bauleiter Birnbaum informierte auch darüber, dass ca. 30 Firmen, meist aus unserer Umgebung, eingesetzt waren. So beispielsweise der Weißensander Schmied, dem die Fertigung der Brückenausrüstung oblag, ein Reichenbacher Fuhrunternehmen, welches die Transporte erledigte und ein Elektriker aus Waldkirchen, der für die Beleuchtung im Inneren des Viaduktes verantwortlich zeichnete.

Die Herstellung der neuen Konstruktion erfolgte, wie bereits erwähnt, im Taktverfahren. Dabei waren einige Handarbeiten notwendig. Gern gesehen waren deshalb einige Männer aus unserem Dorf auf der Baustelle.



Zur Freigabe des Streckenabschnittes am 6.10.1995 waren die Verkehrsminister von Bayern und Sachsen anwesend

Ab Oktober 1995 ist die Autobahn nun vierspurig von Chemnitz bis Hof befahrbar. Tausende PKW, LKW und Busse rollen jetzt täglich über die Piste. Eine private Verkehrszählung am 12. Juni 2003 ergab ab 16 Uhr in 15 Minuten einen Fluss von 150 PKW und 61 LKW in Richtung Reichenbach und 72 PKW und 57 LKW in Richtung Plauen.